

ité
franco-a ande
Franz, che

a / a

PC

a

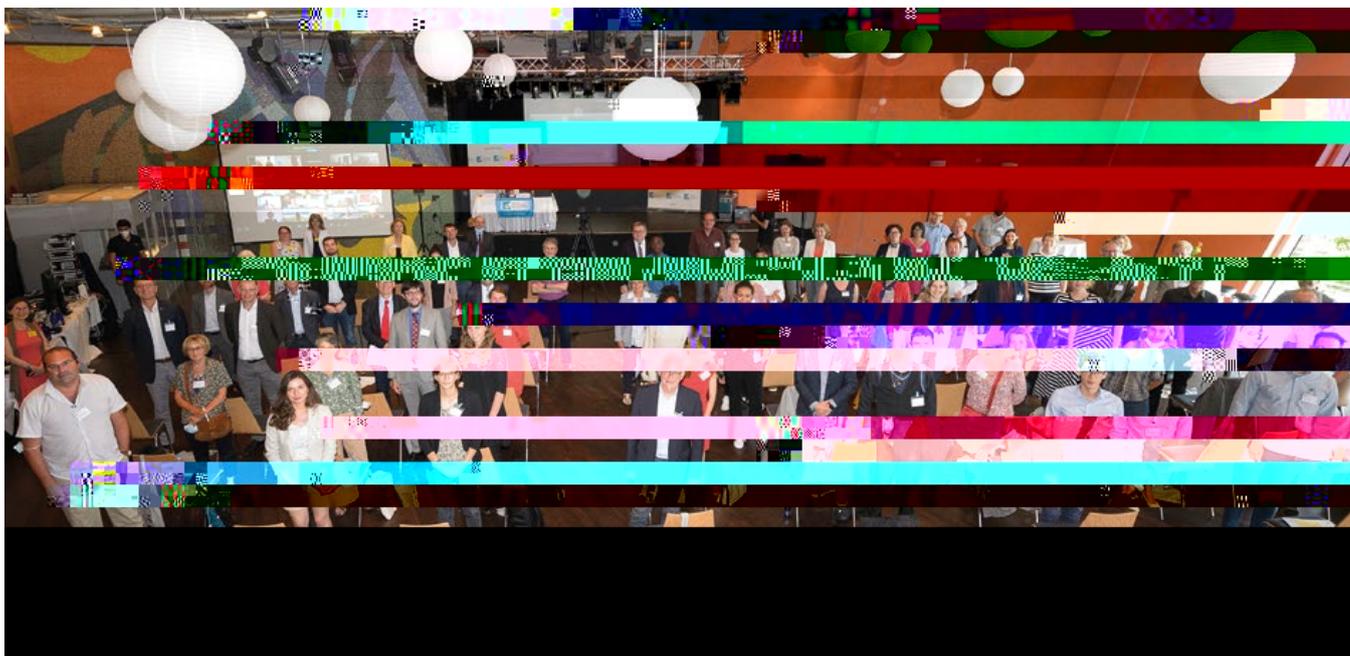
!

Die (B) is M d M w s m ä d b
b a d e g v v d e n

-



len aus dem DFH-Netzwerk, oftmals die treibende Kraft sind. Und nicht zuletzt werden uns die Fragen der One Health und globalen Sicherheit beschäftigen, wobei auch hier nur die Zu-



Hybrides Programmbeauftragtentreffen der DFH im August in Saarbrücken

Im Jahr 2021 erweiterte die DFH nicht nur ihr Netzwerk der Partnerhochschulen, sie baute auch ihre Studienprogramme aus und festigte die Bindung zu ihren Absolvent*innen. Außerdem entwickelte die DFH eine neue Strategie für die Ansprache künftiger Studierender.



Trotz anhaltender Einschränkungen durch die Coronapandemie gelang es der DFH weiterhin, die Mobilität der Studierenden aufrechtzuerhalten. Dazu trug unter anderem die schnelle Abstimmung mit den zuständigen Ministerien bei. So konnte die DFH ihren Partnerhochschulen etwas mehr Spielraum bei der Verwendung der Infrastrukturmittel gewähren.



Um die Herausforderungen während der Pandemie abzumildern, bewilligte der Hochschulrat den Studiengängen im Mai 2021 eine einmalige Sonderbeihilfe in Höhe von 245 Euro je eingeschriebenem Studierenden. So konnten die Partnerhochschulen spezielle Kurz- und Begleitangebote entwi-

ckeln, wie etwa zusätzliche Lehrveranstaltungen, Tutorien oder Sprachkurse, um einem fachlichen, sprachlichen und arbeitsmarktbezogenen Rückstand entgegenzuwirken. Andere Maßnahmen waren virtuelle Plattformen für Diskurs und interkulturellen Austausch. Einen kleineren Teil der Beihilfen konnten die Hochschulen nutzen, um individuelle Belastungen von Studierenden zu minimieren. Die gute Unterstützung durch das DFH-Netzwerk führte dazu, dass die Anzahl der Studierenden mit 6 375 gegenüber 2020 leicht anstieg und es nur wenige Studienabbrüche zu verzeichnen gab.

Ihre digitale Strategie baute die DFH mit einer Ausschreibung an die Partnerhochschulen aus, die es ihnen ermöglichte, die deutsch-französische Mobilität um Instrumente wie E-Learning-Module oder Online-Spiele, Apps oder digitales Mentoring zu erweitern. Insgesamt zwölf Projekte wurden seit Oktober in dem Sonderprogramm gefördert.

In seiner Dezembersitzung verstetigte der Hochschulrat die Aufhebung der Deckelung der Anzahl der Mobilitätsbeihilfen, um die Attraktivität der Studiengänge auch in Pandemiezeiten



g f s d h

y d w g

Den Start in die Berufswelt unterstützt die DFH unter anderem mit interkulturellen Bewerbertrainings. An den vier Online-Trainings nahmen 2021 rund 80 Studierende und Alumni teil. Neben der fächerübergreifenden Vernetzung werden die Teilnehmer*innen in diesem Rahmen auf den internationalen Arbeitsmarkt vorbereitet. Um den Kontakt zu Unternehmen herzustellen, versendet die DFH zudem wöchentlich Praktikums- und Stellenanzeigen, die auf das deutsch-französische Pro I der Absolvent*innen ausgerichtet sind. Der regelmäßig veröffentlichte Studierendennewsletter sorgt für eine enge Bindung zwischen der DFH und ihren Studierenden.

g d h

Die Studierendenvertretung wir-5.2 (F)-0.d.iss-z.9211Sb-Burw.2 (wb(F)-557 5.6 (r)-32 (w)-22 (w)-4.4 o28.4)0-4.9

leer7(0).B.2820558.4(1814er(2 S))1491810e-9 (g)3(9u)5.3 (-7.6)1577Zug--

Deutsch-Französisches Forum im November in Straßburg in Anwesenheit zahlreicher Persönlichkeiten aus Hochschulen, Institutionen, Wirtschaft und Politik

G
E



Aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen war es 2021 auch für die Nachwuchswissenschaftler*innen schwierig, ihre Projekte weiterzuführen. Das Interesse der Partnerhochschulen an der Einrichtung von Doktorandenkollegs unter dem Dach der DFH ist jedoch weiterhin groß, wie die steigende Anzahl von neuen Anträgen verschiedener Disziplinen in den letzten Jahren belegt: Gab es 2021 bereits 25 positiv evaluierte Doktorandenkollegs, steht für das Jahr 2022

m(2)34 (1-12)-1.8 (i72f Tc 0.066 Tw 0)3.5 (e)-7.3 (g)-5.7 (s)4.5368 Td(m3.9 (s)9.7.6 (u)1.4(b e)5 (a)21.5 e)3.6 1 buie -(2)9.(t)3.8 ()J-J-0
acht doktorandener tragsGatGesh(t)8.5 (e)0.5 D14:8 Fio1696 (p)-11 (e)4.7 (r)1.4 (a)19.1 t)1289 (i)226 (o)JJO Tw 25.477 0 T
hiete die D14.8 Fer
äh(t)8.5 (e(d)8.3 ah

Grußwort von DFH-Präsident Mentz im Rahmen des hybriden Kolloquiums „Écrire la danse et danser l'écrit“ im Juni in Augsburg

auf Deutsch, Französisch und Englisch bereitstellt. Diese nennt wesentliche Aspekte, die bei einer binationalen Vereinbarung zu beachten sind. Anlässlich einer Videokonferenz zum Thema „Herausforderungen und Problematik bei einer Cotutelle zwischen Frankreich und Schweden“ im Juni präsentierte die DFH den eingeladenen europäischen Partnern ihre Checkliste und stand ihnen mit ihrer Expertise zur Verfügung. Dank dieser wichtigen Unterstützung erwartet die DFH in den kommenden Jahren eine weitere Zunahme an Cotutelle-Anträgen.



Bei einer von der Universität Turin organisierten Veranstaltung am 25. März 2021 stellte die DFH ihr Förderangebot vor. Besonders interessant war für die rund 100 teilnehmenden Wissenschaftler*innen die Frage, wie sich eine deutsch-französische Promotion in Kooperation mit einer italienischen Einrichtung durchführen lässt. Die Förderprogramme für Doktorand*innen bildeten auch den Schwerpunkt der Präsentation, die die DFH im Mai an der Martin-Luther-Universität in Halle-Wittenberg digital während der „International Days“ hielt. An mehreren Tagen informierten sich dort Studierende und Wissenschaftler*innen über Auslandsaufenthalte und Fördermöglichkeiten. Auch im Rahmen der Veranstaltung „Journées franco-allemandes“ der Maisons des Sciences de l'Homme du Grand Est, die sich im Oktober in Metz u. a. dem Thema „Deutsch-Französische Forschung im Grand Est – aktueller Stand und Perspektiven“ widmete, stellte die DFH ihre verschiedenen Förderprogramme vor.

Einen innovativen Ansatz verfolgt das Doktorandenkolleg „Perceiving Arctic Change – Climate, Society and Sustainability (PACCSS)“, indem es interdisziplinäre Studien zur Arktis

in den Mittelpunkt seiner Arbeit stellt. DFH-Präsident Olivier Mentz eröffnete am 6. Oktober 2021 in Berlin offiziell das Kolleg, das seit 2021 unter dem Dach der DFH gefördert wird. Die Kooperationspartner sind das Alfred-Wegener-Institut / Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung und die Universität Paris-Saclay.

Das Thema Klimawandel beschäftigt auch die Universität de Bordeaux und die Hochschule Geisenheim, die in Zusammenarbeit mit dem australischen Weinforschungsinstitut und der University of Adelaide ein Graduiertenkolleg eingerichtet haben, das seit 2018 von der DFH gefördert wird. Das Programm befasst sich mit den Auswirkungen des Klimawandels auf die Nachhaltigkeit von Sonderkulturen und deren Produkte und zielt darauf ab, die zugrunde liegende Biologie zu erforschen. Alle Doktorand*innen des Kollegs promovieren in einem Cotutelle-Verfahren und erhalten damit einen Abschluss der Universität de Bordeaux und der Hochschule Geisenheim. Die Nachwuchswissenschaftler*innen können einen Forschungsaufenthalt an einem der australischen Partnerinstitute in Adelaide einschließen. 2021 hatte sich das Doktorandenkolleg erfolgreich auf die DFH-Sonderauschreibung der digitalen Begleitmaßnahmen beworben. Den Promovierenden soll eine Plattform angeboten werden, damit sie sich etwa über ihre interkulturellen Erfahrungen im jeweiligen Land oder das Cotutelle-Prozedere austauschen können. Geleitet wird das Projekt von Lehrbeauftragten mit



Deutsch-Französisches Doktorandenkolleg „Unterschiede denken IV: Praktiken, Narrative, Medien“ im September in Paris

DFH

Die Zahl der Fachtagungen erhöhte sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich und erreichte annähernd das Niveau von 2019. Auch nahm der Anteil an Präsenzveranstaltungen wieder zu. So fanden 2021 insgesamt 70 Veranstaltungen statt, wovon 38 in Präsenz, 23 online und neun in hybrider Form angeboten wurden.

Ein Beispiel ist die internationale Tagung, die die Universität Augsburg und die Université de Lorraine im Juni in Augsburg ausrichteten. Die mehrtägige Konferenz befasste sich unter dem Titel „Écrire la danse et danser l'écrit“ mit der Interaktion zwischen dem literarischen Text und dem getanzten Ausdruck. Naturkatastrophen waren das Thema einer von der Universität Regensburg und der Université Clermont Auvergne im Juni in Clermont-Ferrand organisierten Veranstaltung. Internationale Expert*innen diskutierten dort den Klimawandel und seine Folgen. Ende Oktober luden die TU München und das Institut Curie zu einer Konferenz nach Frauenchiemsee ein, die dem jungen Forschungsgebiet der Regulation von Mikrotubuli gewidmet war. DFH-Präsident Olivier Mentz nahm an dieser Konferenz teil, deren Organisation die Prix-Forcheurs-Preisträgerinnen von 2019, Monika Leischner und Magda Magiera, übernahmen.

DFH

In Übereinstimmung mit den zentralen Themen im Bereich der Doktorandenförderung widmeten sich die beiden speziellen Ausschreibungen 2021 den Gebieten „Klimawandel und Nachhaltigkeit“ sowie „Künstliche Intelligenz und ihre Herausforderungen in Europa“. Das Instrument der speziellen Ausschreibungen existiert seit fünf Jahren und deckt wechselnde Forschungsfelder ab.

K

Die DFH unterstützte 2021 weiterhin aktiv den französischen Lenkungsausschuss für kleine Fächer, der 2020 vom französischen Ministerium für Hochschulbildung, Forschung und Innovation (MESRI) mit dem Ziel ins Leben gerufen worden war, Bereiche in Forschung und Lehre zu identifizieren, die als „kleine Fächer“ eingestuft werden können. Zu diesem Zweck leitete die DFH eine Umfrage des MESRI zur Quantifizierung und Kartierung kleiner Fächer an ihr französisches Netzwerk von Hochschulen und Forschungseinrichtungen weiter. Den Rahmen hierfür bildet ein deutsch-französisches Pilotprojekt zur gesamteuropäischen Kartierung, das von der Arbeitsstelle „kleine Fächer“ der Johannes Gutenberg-Universität Mainz durchgeführt wird. Nach den Erörterungen des Wissenschaftlichen Beirats und des Hochschulrats entschied die DFH im Jahr 2022, die Finanzierung von wissenschaftlichen Veranstaltungen für Nachwuchswissenschaftler*innen zum Thema „kleine Fächer“ auszuschreiben.

K

Auch 2021 stellte die künstliche Intelligenz ein wichtiges Thema für die DFH dar. So nahm sie Ende Oktober am von Bayern und Frankreich gemeinsam eröffneten Start-up Wettbewerb für künstliche Intelligenz teil, der sich an gründungsinteressierte Studierende und Doktorand*innen mit Expertise im Bereich Data Science richtete. Auf bayerischer Seite wird der „AI-Cup“ von der Universität Passau betreut. Im Juni beteiligte sich die DFH am „Deutsch-französischen Symposium für künstliche Intelligenz: KI im Dienste der nachhaltigen Entwicklung“, das von den französischen Außenhandelsräten (CCEF) organisiert wurde. Vertreter*innen aus Forschung und Wirtschaft tauschten sich in diesem Rahmen zum Thema „KI als ein wichtiges Berufsfeld für die Zukunft“ aus. Weiterhin fanden zahlreiche Gespräche mit verschiedenen Einrichtungen statt, wie z. B. dem Institut national de recherche en informatique et en automatique und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, um gemeinsam Kooperations- und Synergienmöglichkeiten zu erörtern.



CCEF-Symposium zur künstlichen Intelligenz im Juni in Forbach

S a r a d a

Mit ihrer weithin anerkannten Expertise ist und bleibt die DFH ein gefragter Partner – nicht nur in der europäischen Hochschul- und Forschungslandschaft, sondern auch bei Institutionen und Unternehmen.



Die Veranstaltungen, an denen sich die DFH 2021 beteiligte, beschäftigten sich mit Schlüsselthem(c)11.li

Hybride Podiumsdiskussion „Hochschulmobilität neu denken“ im Juni in der deutschen Botschaft in Paris



Auch 2021 gab es einige Sprachkampagnen. Die DFH steht dazu weiterhin in engem Kontakt mit Partnereinrichtungen wie den Goethe-Instituten, dem DAAD und dem Büro des Bevollmächtigten der Bundesrepublik Deutschland für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit. Auf deutscher Seite heißen sie „Campagne Jeunesse“ und „Französisch ist Mehr“, auf französischer Seite „L'Allemand, un plus“. Am 15. November kamen die Schulleiter*innen der PASCH-Schulen (Schulen mit Deutsch-Schwerpunkt im Ausland) in Paris zusammen, um sich über die zahlreichen Programme der verschiedenen Akteure wie DFH, DFJW und DAAD zu informieren. Mitte Oktober war die DFH erneut als offizieller Partner auf dem jährlichen Kongress der FAFA/VDFG (Fédération des Associations Franco-Allemandes pour l'Europe/ Vereinigung Deutsch-Französischer Gesellschaften für Europa e.V.) vor Ort in St. Brieuc und digital vertreten. Sowohl anlässlich der Mitgliederversammlung im Mai als auch im Rahmen des Wissenschaftlichen Beirats der DFH im Herbst war das Deutsch-Französische Zukunftswerk für eine Vorstellung seiner Aktivitäten zu Gast. Die neu gegründete Institution und das DFH-Netzwerk erörterten mögliche Formen der Zusammenarbeit.



Auch 2021 setzte sich die DFH für das Thema „Mehrsprachigkeit“ ein. Durch die Teilnahme ihres Vizepräsidenten Philippe Gréciano konnte die binationale und internationale Expertise der DFH bei der Erstellung eines Berichts des französischen Außenministeriums zur Sprachenvielfalt und der französischen Sprache in Europa eingebracht werden. Dieser Bericht ist im Herbst 2021 unter der Leitung von Christian Lequesne, Professor an Sciences Po, erschienen.

Weiterhin stellte die DFH beim Treffen der universitären Frankreich- und Frankophoniezentren Anfang Oktober 2021 ihre Aktivitäten vor. Die anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Frankreichzentrums der Universität des Saarlandes organisierte Veranstaltung bot den Teilnehmer*innen die Möglichkeit, sich über die Rolle der Frankreichzentren im Kontext der Globalisierung, aktuelle Tendenzen der Frank-

reichforschung und Perspektiven für zukünftige Kooperationen auszutauschen.

Auch über Europa hinaus fanden zahlreiche Gespräche zu den Themen Mehrsprachigkeit und Frankophonie statt: Die Vertreter*innen der DFH standen im Austausch mit den Ministerien beider Länder, der Agence universitaire de la Francophonie dote dit deis3hultndobt ds3821tsv2r dtreter*innen d Menhrucnr diuanictänarcnonm9e2t-.2 30.-2 (p)-.7 (gk)z.3 (m)3.6 (4)-1

